

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 26

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Britischer Container-Frachtverkehr. Der in britischen Häfen abgewickelte Container-Frachtverkehr übertraf letztes Jahr den aller anderen nord- und westeuropäischen Häfen zusammengenommen. Wie aus den vom National Ports Council veröffentlichten Statistiken hervorgeht, betrug der britische Container-Verkehr mit Spezial- und herkömmlichen Schiffen insgesamt 7,05 Mio t. Die Bundesrepublik Deutschland, Belgien, die Niederlande, Frankreich und Skandinavien schlugen zusammen 6,78 Mio t um. Der übrige Frachtverkehr auf den Hochsee-Handelsrouten belief sich auf 1,25 Mio t (BR Deutschland 1,1 Mio t, Holland 1 Mio t).

DK 656.025

Wettbewerbe

Oberstufen-Primarschulhaus auf dem Marienberg-Areal in Rorschach (SBZ 1971, H. 6, S. 147). 16 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr.) Alex Buob, Rorschacherberg
2. Preis (5500 Fr.) Karl Meyer u. Niklaus Elsener, Rorschach
3. Preis (5000 Fr.) Buck & Walder, Rorschach
4. Preis (3000 Fr.) Hans Stöferle, Rorschach, Mitarbeiter Philippe Merkt
5. Preis (2500 Fr.) B. M. Bendel, Rorschach, Mitarbeiter Herbert Rechsteiner
6. Preis (2000 Fr.) Paul M. Unsel, in Architektengemeinschaft R. Naef u. P. M. Unsel, Zürich
7. Rang W. u. K. Kuster, Rorschacherberg
8. Rang Hermann Herzog, Rorschach, Mitarbeiter K. Kaufmann

Ankauf (4000 Fr.) Ruedi Gnädinger u. Mario Bonetti, Rorschach

Das Preisgericht empfiehlt, die ersten drei Preisträger zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Die Ausstellung im Evang. Kirchgemeindehaus dauert noch bis Freitag, 2. Juli, geöffnet 19 bis 21 h.

Gemeindezentrum in Reigoldswil. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Kanton Baselland heimatberechtigt sind oder dort seit 1. Jan. 1969 ihr Geschäftsdomizil haben. Arbeitsgemeinschaften sind zulässig. Bei schon seit 1. Januar 1969 bestehenden Arbeitsgemeinschaften braucht nur ein Partner die Bedingungen bezüglich Teilnahmeberechtigung zu erfüllen. Fachpreisrichter: W. Wurster, T. Vadi, beide in Basel; A. Eglin, Planungsamt Liestal. Ersatzfachpreisrichter ist G. Schwörer, Ortsplaner, Liestal. Für 5 oder 6 Preise stehen 14 000 Franken und für Ankäufe 3000 Franken zur Verfügung. Aus dem *Raumprogramm* für die 1. Etappe: Gemeindeverwaltung mit Schalterhalle, Büros, Archive, Sprech- und Sitzungszimmer, Zivilstandsraum, Gemeindegasse, Betriebsanlagen und Nebenräume. Vier Wohnungen; Feuerwehmagazin, Werkhof, Militärrküche, Trottenraum, Zivilschutzanlage, Parkplätze. Für die 2. Etappe sind vorgesehen: Bürotrakt, Kindergarten, Klassenzimmer, Freizeitzentrum, Wohnungen u. a. *Anforderungen:* Situationen 1:500 für 1. Etappe und für 1. und 2. Etappe (Vollausbau), Projektpläne 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Frist für Fragenbeantwortung 15. Juli, Ablieferung der Projekte bis 17. September, der Modelle bis 30. September. Bezug der Unterlagen auf der Gemeindeverwaltung Reigoldswil bis 15. August gegen Depot von 40 Franken.

Primarschulanlage Langnau bei Reiden LU. Die Schulbaukommission Langnau erteilte fünf Architekten einen Projekt-auftrag für eine Schulanlage in zwei Etappen. Das Programm umfasste in der ersten Etappe 8 Klassenzimmer, ein Mädchenhandarbeitszimmer, übliche weitere Schulräume, Abwartwohnung, Kindergarten, Turnhalle, Militärunterkunft und Zivilschutzräume. Die feste Entschädigung betrug je 3000 Franken. Das Projekt von Balz König, Zürich, wurde einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen. Experten: H. Eggstein, Luzern; W. Rüssli, Luzern. Die Ausstellung ist geschlossen.

Überbauung des Gebietes Neuwiesen-Bahnhof in Winterthur (SBZ 1970, H. 50, S. 1183). In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung sind 11 Projekte beurteilt worden. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (18 000 Fr.) Prof. Ulrich J. Baumgartner, Winterthur. Mitarbeiter: die Architekten Bruno Pfister, Elgg; Werner Keller, Frauenfeld; Fritz Surber, Pfungen; Peter Merz, Henggart; Jacques Richter, Verkehrsingenieur, Zürich; Max Walt, Bauingenieur, Zürich
2. Preis (14 000 Fr.) Suter u. Suter AG, Basel. Mitarbeiter: U. Seiler; K. H. Müller; Suisselectra, Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrs-Gesellschaft; E. Stadtmann, Verkehrsingenieur
3. Preis (11 000 Fr.) Guhl u. Lechner u. Philipp, Zürich; H. Barbe, Ingenieur, Zürich; Heierli u. Bürkel, Ingenieure, Winterthur
4. Preis (8000 Fr.) Marti u. Kast, Zürich, Mitarbeiter: Jürg Plangg; Ernst Joos, Verkehrsingenieur
5. Preis (5000 Fr.) A. Blatter, Winterthur. Mitarbeiter: P. Stiefel, Winterthur; Basler u. Hofmann, Ingenieure und Planer, Zürich; F. Itschner u. A. Allemand
6. Preis (4000 Fr.) Peter Stutz, Winterthur, Mitarbeiter: A. Brunner, I. Dolenc, M. Gut, A. Hürlimann, V. Munk, A. Schmid; Jenni u. Voorhees AG, Zürich; H. Hasler, Ingenieur; Minikus u. Witta, Bauingenieure, Zürich

Sämtlichen Teilnehmern wird eine feste Entschädigung von 8000 Fr. ausbezahlt.

Dem Preisgericht gehörten als Fachpreisrichter an: J. van Dijk, Verkehrsingenieur, Zürich; W. Gehrig, Architekt in Firma Gebr. Sulzer AG, Winterthur; Stadtplaner A. Müller, Winterthur; E. Rügger, Winterthur; W. Stücheli, Zürich, R. Turrian, Aarau; H. R. Wachter, SBB Kreis III, Zürich; Ersatzfachpreisrichter waren: M. Fehr, Chef Sektion Hochbau, SBB, Zürich; K. Knell, Zürich. Baufachexperten: Stadtgenieur Th. Enzmann; Stadtbaumeister K. Keller; Adjunkt (Stadtplaner) H. Degen; U. Stöckli, Verkehrsingenieur, alle in Winterthur.

Die Projektausstellung dauert vom 5. bis 18. Juli im 1. Stock der alten Werkschule Gebr. Sulzer AG, Rudolfstrasse 1 in Winterthur.

Friedhofanlage in Spreitenbach AG. Die Einwohnergemeinde hat an zwei Gartenarchitekten Aufträge für ein Vorprojekt erteilt. Die Expertenkommission (mit den Fachleuten E. Baumann, BSG, Thalwil; E. Moser, BSG, Lenzburg, als Gartengestalter und E. Hitz, dipl. Arch. SIA, Baden) empfahl das Projekt der Arbeitsgemeinschaft *A. Zulauf*, Gartenarchitekt BSG, Teilhaber *B. Wengmann*, Baden, und *R. Frei* (SWB); *A. Zimmermann*, *R. Ziltener*, Architekten in Turgi, zur Ausführung. An zweiter Stelle befindet sich das Projekt von E. Hunziker, Gartenarchitekt BSG, Reinach, und H. Howald, Architekt SWB, Zürich. Die feste Entschädigung betrug je 13 000 Franken. Der Entscheid ist im März 1971 erfolgt.

Saalbau mit Turnhalle in Speicher Appenzell A. Rh. Unter 20 eingereichten Projekten traf das Preisgericht, bestehend aus Dr. A. Kellenberger, Speicher (Vorsitzender), Arch. F. Baerlocher, St. Gallen, und Arch. O. Müller, St. Gallen, folgenden Entscheid:

1. Preis (3500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Auer & Möhrle, Herisau
 2. Preis (3000 Fr.) Kurt E. Hug, St. Gallen
 3. Preis (2500 Fr.) Franz Schraner, Speicher
 4. Preis (1500 Fr.) Erwin Scheier, Goldach
 5. Preis (1000 Fr.) Ackermann & Filippi, Mels
- Ankauf (500 Fr.) Glaus & Stadlin, St. Gallen.

Die Projekte sind im Schulhaus Buchen in Speicher öffentlich ausgestellt: Samstag, 3. Juli, 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Sonntag, 4. Juli, 9 bis 12 Uhr.

Gemeindehaus in Zumikon ZH. Das Ergebnis dieses Projektwettbewerbes ist in SBZ 1971, H. 23, S. 578, bekanntgegeben worden. (Die Ausschreibung erfolgte in SBZ 1970, H. 46, S. 1072.) Zu projektieren waren Sitzungs- und Audienzzräume, Trauzimmer, Büros Einwohnerkontrolle, Schalterhalle, Kasse, Buchhaltung, Steueramt, Bauamt, Friedensrichteramt, Betriebsamt, Polizei; ferner Gemeindebibliothek, Sekretariate Schul- und Armenpflege, Archive, Nebenräume, Betriebs- und Zivilschutzanlagen. Die Aufgabe war verbunden mit einem Richtmodell für die Umgebung (Zentrumsüberbauung mit Saalbau, Läden usw.).

1. Preis (6000 Fr.) *Peter Germann, Georg Stutz, Forch*

Städtebaulich fügten sich die Neuanlagen gut in das bestehende Dorfbild ein (Erhaltung der alten Häuser zwischen Kirche und Dorfstrasse). Gemeindehaus, Saalbau, Kirche und Läden sind isoliert und tragen wenig zur erwünschten (attraktiven) Zentrumsbildung bei. Der Platz zwischen Gemeindehaus und Saalbau ist nicht gestaltet und zu weiträumig. Der Hauptzugang des an der Dorfstrasse richtig platzierten Gemeindehauses ist durch eine überdimensionierte Freitreppe vom übrigen Platzteil getrennt. Im kubischen Aufbau wie auch in der formalen Gestaltung zeigt der Gemeindehausentwurf grosses Einfühlungsvermögen und architektonische Qualität.

2. Preis (5500 Fr.) *Marcel Monard, Zollikerberg*

Eine grossflächige Terrasse überdeckt die Dorfstrasse. Angeschlossen sind das Gemeindehaus und weitere Zentrumsbauten. Durchfluss der Grünzone an der nördlichen Grenze. Mit der Anlage sind Wohnbauten verbunden. Die Organisation des Gemeindehauses ist im allgemeinen klar, aber aufwendig. (Der Vorteil der Anordnung der Verwaltung auf einer Ebene wird durch Weitläufigkeit und grosse Verkehrsflächen beeinträchtigt.) Das Rastermodul $3,30 \times 3,30$ m führt zu einer Überdimensionierung der Räume (und grossem Kubikinhalt). Der konsequente Entwurf ist architektonisch sauber durchgeführt.

Ankauf (5000 Fr. mit Antrag für Weiterbearbeitung)
Walter Schindler, Zumikon, Mitarbeiter Alex Eggimann

Der Entwurf beruht auf der konsequent durchgeführten Idee, ein wirkliches, verkehrsfreies Zentrum zu schaffen. Die Tieferlegung des Bahntrassees mit Aufhebung einiger Strassenabschnitte ermöglicht, das Gemeindehaus sowie den projektierten Saalbau und auch weitere nicht besonders im Raumprogramm verlangte öffentliche Bauten um einen zentralen, räumlich schön gefassten Platz zu gruppieren und einzubeziehen. Die massstäblich gute — nicht weiträumige — Bemessung dieses Platzes sichert ihm die wünschbare Dichte und das damit zu erwartende Leben. Besonders hervorzuheben ist der gelungene Versuch, die bestehende Kirche und die Altbauten durch die Schaffung einer kleinen Piazza mit weiteren konfessionellen Bauten zu integrieren. Städtebaulich fügten sich die Neuanlagen gut in das bestehende Dorfbild ein. Die vorgeschlagenen schrägen Dachaufbauten wirken als fremde Elemente und konkurrenzieren die markante Silhouette der Kirche.

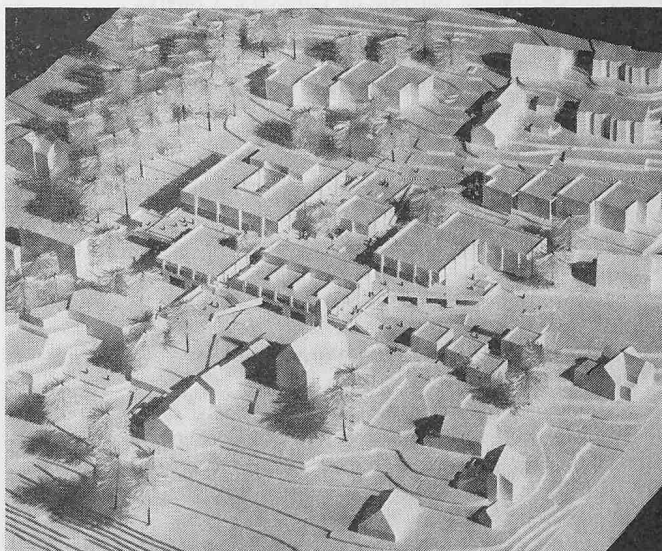
Bei der Gesamtanlage ist der eigenständige Ausdruck mit den Arkaden und das spannungsvolle Spiel von grossen und kleinen Plätzen, von engen und weiten Durchgängen zu begrüssen. Die Qualitäten dieser Disposition können nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine Realisierung des anspruchsvollen Entwurfes (Strassenaufhebung, Tieferlegung der Forchbahn usw.) das vorbehaltlose Einvernehmen aller Beteiligten voraussetzt, damit kein Stückwerk entsteht. Die etappenweise Verwirklichung der Gesamtanlage in einem — nach Möglichkeit — kurzen Zeitabschnitt erfordert sehr viele Absprachen und rechtliche Regelungen.

Infolge eines Verstosses gegen die Fragenbeantwortung (die Strassenführung im Zentrumsbereich wird vollständig abgeändert) wurde dem Projekt kein Preis zuerkannt.

(Aus dem Bericht des Preisgerichts)



1. Preis (6000 Fr.), Verfasser: *Peter Germann, Georg Stutz, Forch*
Modellbilder aus Westen



2. Preis (5500 Fr.), Verfasser: *Marcel Monard, Zollikerberg*

Ankauf (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung),
Verfasser: *Walter Schindler, Zumikon; Mitarbeiter: Alex Eggimann*

